

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 13 (1987)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Seit heute morgen gehen meine beiden Kinder in die Tagesschule. Wie hunderte andere ErstklässlerInnen stolzierte meine Tochter an meiner Hand (die letzten zwei Jahre stur ohne Handgehen) durch die Stadt. Sie weiss noch nicht, ob sie sich auf die Schule freut... "hejo, ich waiss jo no gar nit, ob das so toll isch, dass ich mi druf fröie soll...". Ich selbst habe mich bis gestern sehr wohl darauf gefreut, endlich die Tage zu meiner freien Einteilung zur Verfügung zu haben. Seit zwei Stunden jedoch teile ich ihre Ambivalenz. Dabei hätte ich doch allen Grund, erleichtert zu sein. Endlich habe ich für meine Arbeit mehr Zeit – endlich kann ich dort alles erledigen, was ich schon längst wollte. Zusätzlich kann ich jeden Tag irgendwo mit irgendwem Mittagessen – ich darf auch mittags um drei Uhr ins Kino – ich kann mich auch nach dem Frühstück wieder ins Bett legen – ich kann – ich könnte – ich sollte – ich müsste – ich muss! Seit die Entscheidung gefallen ist, dass auch meine Tochter in die Tagesschule geht, bin ich damit beschäftigt, die dadurch frei werdende Zeit mit Aktivitäten zu verplanen. Seit einigen Tagen ging es mir trotz der bevorstehenden "Freiheit" ständig schlechter. Heute – nachdem ich die "Kleine" in der Schule abgeliefert hatte – ist mir klar geworden, dass ich bei der Planung etwas wesentliches vergessen hatte: Meinen eigenen Umgang mit der neuen Abnabelung meiner Kinder, mein Umgang mit dem Loch, das damit entsteht. Ich habe wohl noch einiges dazu zu lernen!

Ruth Marx

P.S. Ich grüsse – für dieses Mal – besonders die Betroffenen...

Rheinfelder Stadtratswahlen:

Die POCH/Grünen Fricktal unterstützen die parteilose Marianne Schärrer als Stadtratskandidatin.

Ihre Kandidatur ist die logische Fortsetzung einer Reihe von sachpolitischen Entscheidungen: Umweltabo, Theodorschof-Auszonung, Nein zur Autobahnspange haben in den letzten zwei Jahren zu einer politischen Wende in der Stadt Rheinfelden geführt. Zu dieser neuen Entwicklung gehört nun der – eigentlich selbstverständliche – Anspruch, dass auch Frauen im Stadtrat vertreten sein müssen.



Leserinnen schreiben

Zum Interview mit Florianne Koechlin

Liebe Redaktion, Kennzeichnend für Florianne Koechlin's Antworten ist die inhaltliche Leer. Da sind lauter Bewegungs-, Kampf- und Problembewusstseinsfloskeln zu lesen, die nichts aussagen über die angesprochenen Probleme und Veränderungen in POCH/Landrat/Florianne Koechlin. Was soll ich mir denn vorstellen können, wenn ich Sätze wie die folgenden lese: "Plötzlich werden Sachen in Frage gestellt, an die vorher gar nicht gedacht wurde, plötzlich fangen eingerostete Strukturen an zu wackeln, das finde ich gut." "Da ist die Frauenwoche in Salecina weitaus die beste gewesen, weil die Leute einander zugehört haben, aufeinander eingegangen sind, weil inhaltlich etwas herausgekommen ist, weil wir wirklich gemeinsam nach Lösungen gesucht haben."

Nun ja, "inhaltlich" ist in diesem Interview jedenfalls nichts herausgekommen, und um andere Sprach- "Lösungen" wäre ich verdammt froh.

Liebe Grüsse,

Sibylle Brändli

Balsam für die Redaktorinnen...

Liebe Frauen,

Zuerst einmal ein ganz herzliches Dankeschön für eure Zeitschrift. Jedes Mal, wenn die "emanzipation" in meinem Briefkasten wartet, konnte ich meine Neugier nicht mehr zügeln – und schon las und las ich...

Nun, da ich wieder auf grosse Reise gehe, muss ich das Abo per sofort kündigen. Doch eure Gedanken werden mich sicher begleiten und sich in mir weiterentwickeln.

Viel Power und Spass wünscht Euch
Caroline

Inhalt

Arbeiterinnengeschichte	S. 3
Portrait: Anny Klaw-Morf	S. 6
Zwischen Bierbüchsen und Goethe	S. 9
Palästinenserinnen im Libanon	S. 10
Kultur: Erika Lehmann	S. 13
Mutterschutz	S. 16
Anja Meulenbelt	S. 18
Plattenbesprechung	S. 21
LU: Frauen ins Parlament	S. 22
8. März und die Folgen	S. 24
Aktuell/Magazin	S. 25

Redaktionsschluss der nächsten Nummer:

8. Mai 1987

Artikel, Veranstaltungshinweise, LeserInnenbriefe an: Christine Stingelin, Bättwilerstr. 11, 4054 Basel, 061 / 54 02 63

Das Sekretariat der "emanzipation" ist jeden Tag nachmittags geöffnet: Ruth Marx, 061 / 33 96 97, 14.00-17.00 Uhr

Impressum

emanzipation

Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)

Postfach 187, 4007 Basel

PC 40-31468

erscheint 10mal im Jahr

Abonnementspreis 1986

Fr. 30.—

Unterstützungsabo

Fr. 40.—

Solidaritätsabo

Fr. 50.—

Auslandabo, Europa

Fr. 40.—

Auslandabo, Übersee

Fr. 50.—

Inseratentarif auf Anfrage

Redaktion: Yolanda Cadalbert, Anna Dysli, Regula Ludi, Ruth Marx, Christine Stingelin, Margaret Wagner

Mitarbeiterinnen: Renata Borer, Christine Flitner, Claudia Göbel, Silvia Grossenbacher, Magdalena Marino, Marianne Meier, Katka Räber-Schneider.

Gestaltung: Renata Borer, Yolanda Cadalbert, Anna Dysli, Claudia Göbel, Christa Künzli, Erika Lehmann, Regula Ludi, Ruth Marx, Annemarie Roth, Christine Stingelin

Titelblatt: Anne Rose Steinmann

Illustrationen: Madeleine Hunziker

Verantwortlich für die Mittelseite:
Anna Dysli

Administration: Ica Duursema

Satz: Studio 12 Basel

Druck: Fotodirekt, ropress Zürich